

Angriff auf absolute Mehrheit der CSU

Mit einer Mischung aus bewährten und neuen Kräften wollen die Freien Wähler ihre Präsenz im Kreistag ausbauen. Ziel ist es, dazu beizutragen, dass die CSU ihre absolute Mehrheit verliert.

VON DIETER DORBY

Landkreis – Um die Freien Wähler ist es ruhig gewesen in den vergangenen Wochen. Hinter den Kulissen hat Kreisvorsitzender Michael Leonbacher einen Landratskandidaten gesucht und gefunden. Der Name bleibt vorerst noch geheim – nur so viel: Es ist ein Quereinsteiger, den man kennt.

Die Nominierung eines eigenen Landratskandidaten ist laut Leonbacher eine wichtige Säule für die kommenden Kommunalwahlen 2008. „Wir wollen eine schlagkräftige Truppe aufstellen“, kündigt Leonbacher an. Und dazu gehört ein Kandidat für das Amt des Landrats, der als Galionsfigur der Freien Wähler



Michael Leonbacher

Der Kreisvorsitzende der Freien Wähler will die absolute Mehrheit der CSU im Kreistag beenden. FOTO: TB

ler auf Podiumsdiskussionen die Werbetrommel rühren kann. Als Ziel formuliert Leonbacher selbstbewusst: „Wir wollen mit möglichst vielen Sitzen im Kreistag dazu beitragen, dass die CSU ihre absolute Mehrheit verliert.“

Dazu sei eine Reihe von Leuten in den besten politischen Jahren ermuntert worden, Verantwortung zu übernehmen. Als Beispiel nennt der Kreisvorsitzende Maissachs 3. Bürgermeister Gottfried Obermair, der mit 48 Jahren Bürgermeister Gerhard Landgraf beerben soll.

Apropos Landgraf: Der parteilose Rathauschef, der

nach rund 40 Jahren jüngst aus der SPD ausgetreten ist und wohl zu den Freien Wählern wechseln wird, ist laut Leonbacher nicht der noch geheime Landratskandidat: „Das wäre widersinnig.“ Jedoch würde das politische Schwergewicht Landgraf gut zu den Freien Wählern passen. „Er muss nur auf uns zukommen.“

So wie Sebastian Niedermeier, Eichenau Ex-Bürgermeister, der 1995 ebenfalls aus der SPD ausgetreten und zu den Freien Wählern gewechselt war, lege nun ein Thesenpapier vor, das in das FW-Wahlprogramm eingearbeitet werden soll.

Letztlich gehe es um die jeweilige Person, sagt der FW-Kreischef und verweist auf andere prominente Abtrünnige, die bei den Freien Wählern eine neue, erfolgreiche Heimat gefunden hätten. „Ich erinnere nur an Olchings Ex-Bürgermeister Siegfried Waibel, der ebenfalls von der SPD kam. Und dass Vize-Landrat Ewald Zachmann mal bei der FDP war, weiß heute keiner mehr.“